

## Keine weiteren Windräder

Volksentscheid / Untertiebenbrunn hat entschieden: 56,16 Prozent sprachen sich gegen neue Windkraftanlagen aus. Da Wahlbeteiligung über 50 Prozent lag, ist das Ergebnis bindend.



Untertiebenbrunns SP-Bürgermeister und Nationalrat Rudolf Plessl: „Ich muss das Ergebnis der Befragung akzeptieren.“ Havranek

UNTERSIEBENBRUNN / Gleichzeitig mit der EU-Wahl haben die Untertiebenbrunner am Sonntag über die Errichtung von Windkraftanlagen in der Gemeinde abgestimmt. Das Ergebnis: 56,16 Prozent der Bürger sprachen sich gegen weitere Windräder aus. Da die Wahlbeteiligung mit etwa 57 Prozent über 50 Prozent lag, wird die Gemeindeführung das Abstimmungsergebnis wie einen Gemeinderatsbeschluss behandeln. Das war im Vorfeld so beschlossen worden.

Bei der Bürgerinitiative „Klarsicht Untertiebenbrunn“ herrscht Jubelstimmung: „das Ergebnis ist echt super“, freut sich Werner Schuster: „Das Positivste ist einmal die Wahlbeteiligung von über 50 Prozent und dass das Votum damit bindend ist. Und natürlich freuen wir uns auch über das Nein der Bevölkerung zu den Windrädern.“ Er sei besonders froh und stolz, dass die Bürger befragt wurden und so entschieden haben.

### **„Aber so ist Demokratie, das muss man akzeptieren“**

Aus seiner Sicht sei das Thema somit erledigt: „Es muss nur mehr unser Initiativantrag im Gemeinderat behandelt werden, wir werden ob des Ergebnisses aber logischerweise keine weitere Volksbefragung fordern, das wäre Unsinn.“

So sieht das auch SP-Bürgermeister Rudolf Plessl: „Der Initiativantrag wird behandelt werden und damit ist das Thema erledigt. Solange ich im Gemeinderat bin, wird jeder Antrag zur Errichtung von Windrädern abgelehnt werden.“ Ganz kann er die Enttäuschung aber nicht verbergen: „Abgesehen von den 1,5 Millionen Euro, die wir durch den Windpark lukriert hätten, trifft es uns doppelt, da die Anlagen von einer örtlichen Firma errichtet worden wären, wovon die Gemeinde sicher profitiert hätte. Außerdem wäre ein Fünftel dieses Geldes direkt wieder an die Haushalte geflossen. Jetzt wird das Stück des zu verteilenden Kuchens eben kleiner. Aber so ist Demokratie, das muss man akzeptieren.“

Die Wahlbeteiligung an der EU-Wahl war in Untertiebenbrunn damit aber enorm hoch (nur in Großhofen war sie höher) – eine Tatsache, die den Ortschef positiv stimmte.

Von [Stefan Havranek](#)

- See more at: <http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/gaenserndorf/top-UNTERSIEBENBRUNN-Volksentscheid-Windraeder-Keine-weiteren-Windraeder;art2633,540036#sthash.40rTFsp9.dpuf>